

Wien hiehergekommenen Eheleute, die sich hier anscheinend zu etablieren gesonnen sind, werden durch den Stadthauptmann ohne Zögern abzuschaffen sein. Doch wird dem Ehepaar 15 Tage Aufschub gewährt, da die Frau erst entbunden hat und 2 Kasten von ihrem ehemaligen Dienstgeber hier zurückgehalten werden (481, 497—18).

Fortsetzung folgt.

KLEINE MITTEILUNGEN

Der Uhu im Burgenland

Von Franz Sauerzopf

Bei einem Bericht über den Status unseres größten Nachtraubvogels, des Uhus, *Bubo bubo bubo* (LINNE) 1758, im Burgenland ist man auf nur spärliche Angaben angewiesen. So erschien 1956 in „Österreichs Weidwerk“ Nr. 4, p. 63 unter dem Titel „Uhus im Burgenland“ eine kurze Mitteilung, welche wörtlich lautete: „Im Gebiet um Bernstein, Bez. Oberwart, Bgld. wurde 1946 erstmalig ein Uhu bestätigt; heute horsten dort in den Felsnischen drei Paare.“ Als Verfasser der in Rede stehenden Mitteilung zeichnet der Bez. Fö. Posch. Diese kurze Notiz bezieht sich auf das Bernsteiner Gebirge, welches zwar nur Höhen bis zu 800 m erreicht (Steinstüchl 829 m), aber mit seiner Bewaldung und seinen vereinzelt zutage tretenden Felspartien noch zu den geeignetsten Lebensräumen dieser größten einheimischen Eule zählt. Anders verhält es sich mit den bekannt gewordenen Beobachtungen aus dem Neusiedlerseeraume, welche sich auf den Herbst und Winter beziehen. Rudolf Zimmermann 1944 bringt drei Erwähnungen aus diesem Gebiet. 1881 wurde ein Vogel am See erlegt (Frhr. Fischer 1883), einer bei Eszterháza am 17. I. 1887 anlässlich einer Treibjagd geschossen und ein weiterer am 15. X. des gleichen Jahres gefehlt (v. Dombrowski 1889). Dombrowski hielt damals den Uhu für einen Brutvogel des Kapuvarer Erlenwaldes! Bauer-Lugitsch-Freundl 1955 stellen fest, daß der Uhu in neuerer Zeit im Neusiedlerseegebiet nicht mehr beobachtet wurde.

Es ist nun umso erfreulicher, daß im heurigen Jahre ein Brutvorkommen des Uhus in einem weiteren Landesteile des Burgenlandes bekannt wurde. Durch Herrn Dipl. Ing. S. Beidl von der Forstabteilung des Amtes der Bgld. Landesregierung aufmerksam gemacht und das erstmal auch unter seiner Assistenz, gelang es, die Jungvögel als Brutnachweis auf photographischem Wege festzuhalten. Das Vorkommen ist umso interessanter, als es in einem Steinbruch am Nordabfall des Rosaliengebirges bei Forchtenstein (nördlich davon) liegt, wobei im Bruche der

anstehende Kalk noch immer abgebaut wird. Es herrscht also hier nur wenige Zehner von Metern unter dem Horstplatz der Vögel ein gewisser Verkehr und auch ein Wirtschaftsbetrieb (Gastwirtschaft Schreiner) liegt dicht davor. Der Horst liegt in einer durch den Steinbruchbetrieb entstandenen Felsnische und von den beiden vorhandenen Jungvögeln war am 5. VI. nur mehr das größere, etwas hellere Stück in diesem. Der zweite, etwas kleinere und dunklere Jungvogel, jedoch besser ausgefiedert, fand sich weit weg vom Horst in der Wand. Wenige Tage später hatte sich außer einer gewissen Größenzunahme der beiden Tiere nichts geändert, nur hatte der zweite Jungvogel seinen Standort aus der Felswand auf die Oberkante des Steinbruches verlegt. Der Horst selbst ist ziemlich unauffällig und auch für den darum Wissenden nur schwer zu finden, wie auch die Jungvögel durch ihre Färbung von der Umgebung kaum abheben, da ihre Gefiederfarbe dem anstehenden Gestein sehr ähnlich ist. Die Anwesenheit von Uhus an diesem Ort ist daher hauptsächlich an den zahlreich herumliegenden Igelbälgen und zerstreuter Hasenwolle zu ersehen.

Den Jagdpächtern des Reviers gebührt ob ihrer verständnisvollen Haltung gegenüber diesem größten der einheimischen Nachtraubvögeln vollste Anerkennung, wieweil der Uhu als Seltenheit unter Naturschutz steht.

Literatur

- Bauer, K. — Rokitsansky, G.: Verzeichnis der Vögel Österreichs. Bgld. Forschungen 14. Eisenstadt 1951.
- Bauer — Lugitsch — Freundl, 1955: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes. Wissensch. Arbeiten a. d. Bgld. 7. Eisenstadt.
- Dombrowski, L., Frhr. v., 1883: Ornithologische Beobachtungen am Neusiedlersee. Mittlg. ornithol. Ver. Wien. 7.
- Posch, 1956: Uhu im Burgenland. Österreichs Weidwerk 1956/4.
- Zimmermann, R., 1944: Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedler Seegebietes. Ann. Nat. hist. Mus. Wien, Bd. 54.

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

Forschungen in Lauriacum (Lorch Enns). Geleitet von Wilhelm A. Jenny, Ämilian Kloiber und Hermann Vettters. Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Linz.

Bd. 1. Die Versuchsgrabung des Jahres 1951. Forschungsberichte 1950—1951. Sonderdruck aus den „Oberösterreichischen Heimatblättern“, 80 S., 35 Tafeln mit 89 Abb., 7 Beilagen. Linz 1953.

Bd. 2. Die Plangrabung 1952. Forschungsberichte 1951—1954. 159 S., 135 Abb. im Text und auf Tafeln, 7 Beilagen. Linz 1954.

Bd. 3. Paul Karnitsch, Die verzierte Sigillata von Lauriacum (Lorch-Enns). 251 S. (102 Taf.), 3 Abb. im Text, 1 Beilage. Linz 1955.

Bd. 4/5. Ämilian Kloiber, Die Gräberfelder von Lauriacum. Das Ziegelfeld. Anhang: Hans Deringer, Der Grabstein des Capitonius, Hermann Vettters, Zu den Spolien aus den Steinkistengräbern des Ziegelfeldes. 208 S., 81 Tafeln, 1 Luftbild, 1 Übersichtskarte, 1 Gräberfeldplan und 5 Abb. im Text. Linz 1957.

Die günstige wirtschaftliche Situation und das z. Z. große Interesse für die Archäologie, haben es den Fachvertretungen in den einzelnen Bundesländern in den letzten Jahren ermöglicht, ihren Forschungsaufgaben durch Großgrabungen gerecht zu werden. So

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sauerzopf Franz

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen - Der Uhu im Burgenland 237-238](#)